



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**

DRESDEN
concept



Die Prorektorin für Bildung und Internationales

E-Learning-Strategie der TU Dresden

07. Juli 2015

INHALT

1. Vorbemerkungen	3
2. Definition von E-Learning	4
3. Leitgedanken und Grundsätze zum E-Learning-Einsatz	4
4. Strategische Ziele	5

1. VORBEMERKUNGEN

Die Technische Universität (TU) Dresden ist eine moderne Volluniversität und bietet mit ihren fünf Bereichen und 14 Fakultäten ein breit gefächertes wissenschaftliches Spektrum wie nur wenige Hochschulen in Deutschland. Sie ist zudem eine der größten technischen Universitäten in Deutschland und gehört seit dem Jahr 2012 zur Gruppe der Exzellenzuniversitäten. Aufgrund der Vielfalt ihrer Fachgebiete ist die TU Dresden in besonderem Maße in der Lage, die Interdisziplinarität der Wissenschaften zu fördern und zum Transfer wissenschaftlicher Ergebnisse in die Gesellschaft beizutragen. Die konsequente Weiterentwicklung der TU Dresden gemäß dem im Zukunftskonzept formulierten Leitbild einer „Synergetischen Universität“ dient dabei sowohl den mehr als 37.000 Studierenden und 7.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Stand 1.12.2013) als auch dem Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Sachsen. Das Zukunftskonzept und die Entwicklungsplanung definieren die grundlegende Entwicklungsstrategie der TU Dresden, so dass darauf aufbauend in verschiedenen Feldern spezifische Strategien (hier: E-Learning) abgeleitet werden können.

Durch den Einsatz von E-Learning ist die TU Dresden bestrebt, die Universität attraktiv zu machen für die besten Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt. Damit diese ‚besten Köpfe‘ an die TU Dresden kommen und auch gerne bleiben, gilt es, deren Lern- und Arbeitsumfeld entsprechend ihrer Bedürfnisse zu gestalten.

Die Digitalisierung von Lehre und Forschung stärkt darüber hinaus die nationale und internationale Sichtbarkeit der TU Dresden. Sie fördert Kooperationen mit in- und ausländischen Hochschul- und Wissenschaftseinrichtungen und öffnet neue Möglichkeiten für internationale Lehrangebote und Forschungsprojekte¹.

Anspruch der TU Dresden ist es, bei der Umsetzung einer alle Bereiche umfassenden E-Learning-Strategie – die Teil weiterführender Digitalisierungsmaßnahmen ist – fachspezifische Rahmenbedingungen und Anforderungen aller ihrer Bereiche und Fakultäten zu berücksichtigen. Hierbei fließen – neben der unmittelbar in den Bereichen vorhandenen Kompetenz erfahrener Akteure des E-Learnings – die Erfahrungen und Ergebnisse aus der medientechnischen und -didaktischen Vorlaufforschung – insbesondere des Medienzentrums der TU Dresden und die Erfahrungen weiterer Einrichtungen (z. B. Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Arbeitskreis E-Learning der LRK, Hochschuldidaktisches Zentrum Sachsen) – in systematischer Weise ein. Diese berühren Fragen zur Organisationsentwicklung oder zur Nutzung digitaler Werkzeuge durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Sinne von E-Science ebenso wie die hochschulübergreifende Medienentwicklung im Rahmen des Bildungsportals Sachsen².

¹ Dieser Leitgedanke ist mit expliziten Zielen und Maßnahmen im Umsetzungsplan der Internationalisierungsstrategie der TU Dresden verankert.

² Das Bildungsportal Sachsen ist die gemeinsame E-Learning-Initiative sächsischer Hochschulen.

Für Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen zum Einsatz digitaler Medien in Lehr-/Lernkontexten steht allen Hochschulangehörigen das Medienzentrum als zentrale Einrichtung der TU Dresden zur Verfügung. Darüber hinaus bieten E-Learning-Beauftragte der Fakultäten dezentral als direkte Ansprechpartner Unterstützung.

2. DEFINITION VON E-LEARNING

Die TU Dresden versteht E-Learning als Instrument zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen mittels elektronischer bzw. digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien. Deren Einsatz in der Hochschullehre steht in enger Beziehung zu den Zielen des Lernprozesses und sollte somit stets didaktisch begründet erfolgen.

3. LEITGEDANKEN UND GRUNDSÄTZE ZUM E-LEARNING-EINSATZ³

- Die TU Dresden strebt die Entwicklung einer neuen Lehr-/Lernkultur an, die auf eine deutliche Passung zwischen technischen Umsetzungsmöglichkeiten, Didaktik und der Gestaltung des virtuellen und/oder realen Lehr-/Lernraums zielt.
- Die Diversität der TU Dresden – sowohl im Fächerspektrum als auch bei der Studierendenschaft – erfordert eine kontinuierliche Justierung des Verhältnisses zwischen klassischen und digital unterstützten Lehrkonzepten, um auch zukünftig attraktive Bedingungen für Studierende und Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler zu bieten.
- Um die Qualität und die Wirtschaftlichkeit digitaler Lehre zu steigern und zu sichern, setzt sich die TU Dresden für eine weitere Standardisierung hinsichtlich der digital abgebildeten Prozesse und Methoden in Lehre und Forschung ein. Die TU Dresden bekennt sich zu einer gemeinsamen sächsischen E-Learning-Infrastruktur, beteiligt sich proaktiv an deren Weiterentwicklung und fördert ihren breitflächigen Einsatz⁴.
- Für die TU Dresden ist es in besonderem Maße von Bedeutung, Studierenden sowie Lehrenden Möglichkeiten der Individualisierung und Interaktion zu bieten und gleichzeitig eine große Effektivität im sogenannten „Massengeschäft“ zu erreichen.
- Der notwendige Ausbau der Forschung zum Thema digitale Hochschullehre ist ein wichtiges Anliegen der TU Dresden. Die Ergebnisse münden in eine kontinuierliche Weiterentwicklung der E-Learning-Strategie und deren Umsetzung.

³Diese Leitgedanken zum E-Learning-Einsatz lassen sich u. a. auch aus den Leitideen der Lehre an der TU Dresden ableiten (http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/qm/qm_studium_lehre/teaching_guidelines).

⁴Die TU Dresden sieht sich als integraler Bestandteil des sächsischen Hochschulraumes und hat hier eine zentrale Rolle bei landesweiten Initiativen rund um die Begleitung und Förderung von E-Learning-Initiativen. Dabei ist die strategische Vernetzung mit den anderen sächsischen Hochschulen sowohl über das Bildungsportal Sachsen wie auch über das Hochschuldidaktische Zentrum Sachsen gegeben und wird durch die Landesrektorenkonferenz begleitet.

4. STRATEGISCHE ZIELE

Die TU Dresden sieht sich aufgrund aktueller gesellschafts- und bildungspolitischer Entwicklungen sowie ihres breiten Fächerprofils verschiedenartigen Herausforderungen gegenüber. Für die Gestaltung eines modernen und zukunftsweisenden Lern- und Forschungsumfeldes wurden im Rahmen des bisherigen Entwicklungsprozesses wichtige Aufgabengebiete identifiziert, von ihnen Maßnahmen abgeleitet und in folgenden strategischen Zielen zusammengefasst. Der sich daraus ergebende Handlungsbedarf ist in einem Umsetzungsplan dargestellt.

- **„Individualität und Interaktion fördern“**

In der Studieneingangsphase werden Lehrveranstaltungen für eine immer größere Zahl Studierender angeboten. In diesem Zuge hat sich die Hochschule einer sehr heterogenen Studierendenschaft anzunehmen. Folglich sind Maßnahmen erforderlich, die es u. a. ermöglichen, mittels verschiedener digitaler Lernressourcen zeitlich und örtlich flexible Lernsituationen zu schaffen, Wissen und Kompetenzen zu erwerben, selbstständig und in der Gruppe zu vertiefen, zu wiederholen oder nachzuholen sowie individuelle Lernfortschrittskontrollen durchzuführen. Auf diese Weise können individuelle und interaktive Lernprozesse auch im Massenbetrieb umgesetzt werden und perspektivisch den Studienerfolg erhöhen.

- **„Lehrtätigkeit unterstützen“**

Um die Balance zwischen Forschung und Lehre zu ermöglichen, müssen Lehrende stärker in der Durchführung von qualitativ hochwertiger Lehre und der wirtschaftlichen Nutzung innovativer Technologien zu ihrer Gestaltung unterstützt werden. Einerseits sollen die Medienkompetenz der Studierenden und die mediendidaktische Handlungskompetenz der Lehrenden stärker gefördert werden, um digitale Lehr-/Lernszenarien planen und umsetzen zu können. Andererseits sollen die Lehrenden möglichst viel Unterstützung erhalten, um exzellente Lehre, die individuelles und interaktives Lernen in der Masse ermöglicht, effizient vorzubereiten. So kann ihnen noch besser ermöglicht werden, sich gleichzeitig in ausreichendem Maße in exzellenter Forschung zu engagieren, die ihrerseits die forschungsorientierte Lehre befruchtet.

- **„Lehre erweitern und öffnen“**

Die Tendenz zum lebenslangen Lernen führt dazu, dass die TU Dresden ihre Studienangebote für weitere Zielgruppen (z. B. im Kontext der familienfreundlichen Hochschule) öffnet. Darüber hinaus ist der Zugang zu Studienangeboten aufgrund des räumlich unabhängigen Lehrens und Lernens auch für internationale Studierende möglich, z. B. noch bevor sie sich für ein Studium in Deutschland entscheiden. Dieser Herausforderung soll an der TU Dresden durch neue, digital gestützte Lehr-/Lernangebote begegnet werden, wobei auch die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Open Education miteinbezogen werden.

Auf einer übergeordneten Ebene sollen außerdem die Themen „**Innovationen integrieren**“ und „**Strukturen weiterentwickeln und Nachhaltigkeit sichern**“ als Zielsetzung verfolgt werden. So sieht die TU Dresden die Zusammenarbeit aller Akteure, auch der Studierenden, im Rahmen eines integrierten Innovationsmanagements als eine bedeutende Zukunftsaufgabe an. Innovationen sollen erforscht, diskutiert und in den laufenden Prozess integriert werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit muss sichergestellt werden, dass die Finanzierung neuer Prozesse und Methoden über eine Anschubfinanzierung hinaus wirtschaftlich und prozessual tragfähig wirkt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dies nicht immer durch eine Verstetigung von Ressourcen erfolgen muss, sondern auch ein ressourcensparsamer, effizienter Regelbetrieb Nachhaltigkeit herbeiführen kann.⁵ Durch Vernetzung und Transparenz sind nach dem Motto der synergetischen Universität hier Verknüpfungen zu schaffen, die die Integration neuer Elemente in bestehende Strukturen erlauben.

Auf Basis der genannten übergreifenden Ziele (Abbildung 1) sollen daher bestehende Maßnahmen systematisiert und weitere geplant werden. Die daraus folgenden mittelfristigen Ziele und der Prozess ihrer Umsetzung durch geeignete Maßnahmen sind im Umsetzungsplan der E-Learning-Strategie festgelegt.

Innovationen integrieren		
Individualität und Interaktion fördern	Lehrtätigkeit unterstützen	Lehre erweitern und öffnen
Strukturen weiterentwickeln und Nachhaltigkeit sichern		

Abbildung 1: Mit der E-Learning-Strategie verfolgte strategische Ziele

⁵An der TU Dresden wird für Anschub- und Folgefinanzierungen der Multimedifonds eingesetzt, der durch die E Learning-Strategie und die begleitende Umsetzungsplanung strategisch ausgerichtet wird.